



Konzept zur Lernzeit an der LUS

An der LUS ersetzt die Lernzeit die traditionellen Hausaufgaben. Aus diesem Grund haben alle Kinder zwei Unterrichtsstunden mehr in der Woche.

Die Lernzeit wird von der Klassenlehrerin gemeinsam mit dem Jahrgangsteam, konzipiert und von den Schüler_innen selbstständig während des Vormittags bearbeitet.

Dabei gelten über die Jahrgänge hinweg folgende Eckpunkte:

Förderung der Selbstständigkeit

- selbstständiges Lesen (der Pläne und Aufgaben)
- Selbstkontrolle
- sinnvolle Wahl von Zusatzaufgaben/Baustellen
- persönliches Zeitmanagement
- Reflexion der eigenen Arbeit

Fördern

- es können Lerninseln eingerichtet werden
- differenzierte Pläne und Aufgaben
- individuelle Förderung durch die Lehrerin

Feedback der Lehrerin

- Kommentare bei Rückgabe der Lernzeitmappe (mündlich/schriftlich) zum Arbeitsverhalten, mit Tipps und Lob

„Fenster zur Schule“

- Materialien dürfen immer mit nach Hause genommen werden (Bearbeitung aber nur nach Absprache)
- Lernzeitmappen werden 1x wöchentlich mit nach Hause gegeben
- Unterschrift der Eltern

Nacharbeiten/Verbessern von Lernzeitaufgaben

- nur Pflichtaufgaben sind verbindlich und müssen ggf. über das Wochenende nachgeholt werden
- bei Krankheit müssen die Aufgaben nicht nachgeholt werden

Die Lernzeit ersetzt zwar die traditionelle Hausaufgabe, sie ersetzt aber nicht gelegentliche häusliche Übungsaufgaben, die es bereits früher so gegeben hat. Diese häuslichen Übungsaufgaben unterscheiden sich aufgrund unterschiedlicher Anforderungen von Jahrgang zu Jahrgang.

Außerdem ist es immer möglich, dass einem Kind in individueller Absprache mit den Eltern (Kooperation) auch häusliches Arbeiten an „Baustellen“, z.B. regelmäßige Arbeit im Zahlenfuchs oder Lupenheft oder Abarbeiten von Fähnchen mitgegeben werden.

Trotz der Vorbereitung der Lernzeit durch das Team, gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen. Diese ergeben sich aus den unterschiedlichen Zusammensetzungen der Lerngruppen und der Tatsache, dass die Lehrerinnen der LUS die Heterogenität ihrer Klassen annehmen.

In den Jahrgängen 1 und 2 bieten folgende Bereiche allgemeine Übungsmöglichkeiten: tägliches miteinander Lesen (ca. 10 Minuten), Kopfrechenübungen, Automatisierung der Zahlzerlegungen der 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 (als Basis für das Rechnen) Automatisierung der Grundaufgaben des kleinen Einpluseins und Einminuseins im Zahlenraum bis 10.

Im zweiten Jahrgang dürfen die Kinder zu Hause Lesen und Kopfrechnen üben sowie in ihren Freiarbeits-Heften (zurzeit „Lies mal“ oder „Zahlenfuchs“) arbeiten, wenn sie das möchten oder wenn Eltern nachfragen, was zu Hause erledigt werden darf. Das Einmaleins kann gern automatisierend geübt werden.

Im dritten Jahrgang liegt der Fokus auf dem Kopfrechnen, der weiteren Automatisierung des Einmaleins, dem Lesen, der Vorbereitung von Vorträgen/Referaten (evtl. ergänzend zur Übung in der Schule) und dem Üben für die anstehenden Klassenarbeiten.

Im vierten Jahrgang dürfen Kinder für Präsentationen in allen Fächern üben (z.B.: Stadtführung incl. Besuch des Ortes) und Rechercharbeiten für Vorträge (Gießen, Hessen etc.) leisten. Geübt werden kann auch für die Fahrradprüfung, sowie für Klassenarbeiten und Tests in allen Fächern (ggf. mit Trainingsheften etc.). Das 1 x1 kann für die schriftlichen Rechenverfahren wiederholt werden. Das Lesen kann für Lesetheater/Adventsgeschichten geübt werden. Gedichte sind gelegentlich auswendig zu lernen und es gibt Leseaufträge für eine Ganzschrift. Materialien müssen für Unterrichtseinheiten mitgebracht (Kunst, SU etc.)werden.